

M1a:

Buchcover des Arbeitsheftes Mia, Masi und Mandela:

<https://www.friedrich-verlag.de/shop/mia-masi-und-mandela-1820056>

→ Das Bild von oben und unten her so abdecken,
dass nur die Kinder zu sehen sind.

M1b:

Buchcover des Arbeitsheftes Mia, Masi und Mandela:

<https://www.friedrich-verlag.de/shop/mia-masi-und-mandela-1820056>

→ Das Buchcover nun komplett zeigen
(bzw. von oben und unten so abschneiden,
dass nur das Bild von Mandela und den Kindern zu sehen ist)

M2: Mia und Masi und ihr Forscherprojekt

1. Mia und Masi erinnern sich an ihr Südafrika-Projekt

Es waren gerade Sommerferien. Mia und Masi freuten sich, sich endlich einmal wieder zu treffen. Sie waren dicke Freunde und hatten schon viel miteinander erlebt. Im letzten Schuljahr hatten sie eine sehr interessante Präsentation zusammen vorbereitet: Im Sachunterricht hatten sie die Aufgabe bekommen, ein Land der Erde vorzustellen. Weil Masis Großeltern aus Südafrika kamen, hatten sie sich dafür entschieden. Masi hatte viele Bilder aus Südafrika, und im Internet fanden sie interessante Informationen. Am liebsten wären sie beide sofort dorthin gereist. So viele Tiere gab es dort, Meer und Berge, große Naturparks und viele verschiedene Menschen – viele Schwarze und auch Menschen mit verschiedenen Hautfarben aus ganz unterschiedlichen Ländern.

»Mia, es hat echt Spaß gemacht, etwas über das Land herauszufinden!«, meinte Masi. Mia nickte: »Ja, und besonders interessant fand ich die Geschichte von Nelson Mandela. Ich freu mich so, dass er Präsident von Südafrika geworden ist!« »Aber die Geschichte hätte auch ganz anders ausgehen können!«, ergänzte Masi. »Das kannst du wohl sagen!«, antwortete Mia. Sie schüttelte mit dem Kopf: »Ich finde es immer noch unglaublich: Obwohl die Schwarzen die Mehrheit bildeten, wurde sie über lange Zeit unterdrückt und hatten in ihrem eigenen Land nichts zu sagen. Die Weißen regierten das Land. Zum Glück ließen sich Nelson Mandela und andere Schwarze das nicht mehr gefallen! Sie gingen auf die Straße und protestierten.« »Nur, dass die Weißen das gar nicht lustig fanden! Sie wollten die Macht behalten und sperrten Nelson Mandela und seine Freunde ein!«, sagte Masi. »27 Jahre lang war der im Gefängnis! So eine lange Zeit! Zum Glück ließen ihn die Weißen dann endlich frei.« Mia wusste noch, wie die Geschichte weiterging: Nelson Mandela wurde ein bekannter Politiker. Ein paar Jahre später wurde er als Präsident von Südafrika gewählt.

2. Ein Zeitungsartikel zum Nachdenken

Masi holte eine Zeitung aus seiner Tasche. »Guck mal hier, Mia!«, sagte er. »Ich habe in der Zeitung einen Artikel über Nelson Mandela gefunden. Mia wurde hellwach: »O ja! Ich finde, wir bleiben Nelson-Mandela-Forscher!« Masi las aus der Zeitung vor: »Hier steht: ›Mandela – ein Mann der Tugend!« Mia zog die Augenbrauen zusammen. »Was heißt das denn? Tugend? Hat das nicht was mit Rittern zu tun?« Masi kannte das Wort gar nicht. Also beschlossen die zwei, den Artikel zu lesen und weiter zu forschen. Mia kopierte die Zeitung, um ihn am Abend mit ihrer Mama zu lesen, Masi wollte allein versuchen, den Artikel zu verstehen. Mia und Masi verabredeten sich für den nächsten Tag, um weiter zu forschen.

Am nächsten Morgen kam Mia freudestrahlend zu Masi. »Ich weiß jetzt, was das heißt: ›Mann der Tugend!« Masi konnte es kaum erwarten, von Mia zu hören. Sie nahm fünf Papierstreifen mit großen Buchstaben aus ihrer Tasche: »klug sein«, »mutig sein«, tapfer sein«, »gerecht sein«, »Maß halten«. »Das habe ich mit Mama zusammen aufgeschrieben«, sagte sie. »Äh?«, meinte Masi verwirrt. »So zu sein, gehört zur Tugend«, erklärte Mia. »Und das passt doch total zu Nelson Mandela! Der war klug. Der war mutig. Der war tapfer. Der war gerecht. Was mit ›Maß halten‹ gemeint ist, versteh ich nicht richtig. Aber egal!« Da wurde Masi ganz aufgeregt: »Klug und mutig und gerecht – ja, so war der! Da fallen mir ganz viele Beispiele ein. Weißt du noch, dass Nelson Mandela unbedingt Rechtsanwalt werden wollte? Er wollte anderen Schwarzen helfen, vor Gericht für Ihre Rechte zu kämpfen!« »Da hat er gezeigt, dass er klug ist!«, sagte Mia. »Und mutig war er ganz bestimmt! Er hat laut gesagt, was er dachte. Er hat sogar Aktionen gegen die Politik der Weißen geplant und durchgeführt. Dabei wusste er, dass das sehr gefährlich für ihn sein kann!« Masi ergänzte: »Und gerecht war er auch: Er hat nicht einfach alle Weißen gemein behandelt oder bestraft, als er Präsident geworden war. Er wollte, dass alle zusammen gut in Südafrika leben können.« »Von dem kann man echt was lernen!«, sagte Mia.

3. Klug, mutig und gerecht – Mia und Masi schreiben ein kleines Buch

»Weißt du was?«, fragte Mia und redete gleich weiter: »Wir können ja selbst einen Artikel für unsere Schülerzeitung schreiben. Mir gefällt der Titel ›Menschen der Tugend‹. Wir können doch über Nelson Mandela schreiben – und über andere, die uns noch einfallen. Es gibt doch noch mehr Menschen, die klug, tapfer und gerecht sind – oder?« Masi bekam große Augen: »O ja! Wir haben noch zwei Wochen Ferien. Los, komm! Wir richten ein Kinderbüro ein!« Mia und Masi trafen sich an jedem Tag. Am Ende hatten sie sogar ein eigenes kleines Buch geschrieben. Es hieß: »Klug, mutig und gerecht – Menschen der Tugend«.

M3: Schwarz und Weiß im Verhältnis (ca. 1:9 – z.B.: 6:54)

		X			X	X	XXXX	XX	XX	X	X	
X						X	X	XXX	X		X	
					X	X	XXX	X	X	X	XXX	
		X				X	X	XX	X		X	
	X					XXX	X	X	XX	X	X	X
					X	X		XXX	X	XX	X	

Weiß

Schwarze und Menschen mit verschiedenen Hautfarben